



Andrea Camilleri

DER DIEB DER Roman
SÜSSEN DINGE

Commissario Montalbanos dritter Fall

BASTEI ENTERTAINMENT 

»Du kannst dir dein *ciao* an den Hut stecken!
Den ganzen Vormittag versuche ich schon,
dich zu erreichen. Bei dir zu Hause klingelt
das Telefon stundenlang, und keiner hebt ab.«

»Wirklich? Ich hab vergessen, den Stecker
wieder reinzutun. Ich muss dir was Lustiges
erzählen. Stell dir vor, heut früh um fünf
wurde ich angerufen, weil ...«

»Mir ist nicht nach Lachen. Ich habe es um
halb acht versucht, um viertel nach acht, ich
habe es um ...«

»Livia, ich hab doch schon gesagt, dass ich
vergessen ...« »Du hast schlicht und einfach
mich vergessen. Gestern haben wir
ausgemacht, dass ich dich heute um halb acht
anrufe, um zu entscheiden ...«

»Livia, ich warne dich. Es ist windig, und
gleich fängt's an zu regnen.«

»Na und?«

»Das weißt du doch. Bei diesem Wetter bin ich schlecht aufgelegt. Ich will nicht, dass ein Wort das andere gibt ...« »Ich verstehe schon. Ich rufe dich nicht mehr an. Du kannst ja anrufen, wenn du willst.«

»Montalbano? Wie geht's? Dottor Augello hat mir alles berichtet. Dieser Vorfall wird sicher internationale Verwicklungen nach sich ziehen. Meinen Sie nicht?«

Der Commissario verstand nur Bahnhof, er hatte keine Ahnung, wovon der Questore sprach. Er entschied, ganz generell zuzustimmen.

»In der Tat, in der Tat.«

Internationale Verwicklungen?!

»Jedenfalls habe ich angeordnet, dass Dottor Augello mit dem Prefetto spricht. Die Angelegenheit liegt sozusagen außerhalb unseres Zuständigkeitsbereiches.«

»In der Tat.«

»Montalbano, ist alles in Ordnung?«

»Absolut, warum?«

»Sie wirken nur so ...«

»Ein bisschen Kopfweh, das ist alles.«

»Was ist heute für ein Tag?«

»Donnerstag, Signor Questore.«

»Möchten Sie Samstagabend zum Essen zu uns kommen? Meine Frau kocht *spaghetti al nero di seppia*. Eine Delikatesse.«

La pasta al nivuro di siccia, Spaghetti mit Sepiatinte. Mit seiner Laune hätte er kohlrabenschwarzen Sugo für einen ganzen Zentner Spaghetti liefern können.

Internationale Verwicklungen?

Fazio trat ein, und Montalbano raunzte ihn gleich an.

»Könnte vielleicht jemand so liebenswürdig sein und mir erklären, was, zum Teufel,

eigentlich los ist?«

»Duttù, Sie brauchen nicht sauer auf mich zu sein, nur weil es ein bisschen windig ist. Ich hab bei Ihnen anrufen lassen, bevor ich Dottor Augello Bescheid gesagt hab.«

»Du hast Catarella anrufen lassen! Es war gemein von dir, in so einer wichtigen Sache Catarella bei mir anrufen zu lassen. Du weißt doch genau, dass der nur wirres Zeug redet. Was ist denn eigentlich passiert?«

»Ein Motorfischerboot aus Mazàra, das nach Aussage des Kapitäns in internationalen Gewässern fischte, wurde von einem tunesischen Patrouillenboot angegriffen und mit einem Maschinengewehr beschossen. Der Fischkutter gab seine Position einem unserer Patrouillenboote, der *Fulmine*, durch und ist entkommen.«

»Gut gemacht«, sagte Montalbano.

»Wen meinen Sie?«, fragte Fazio.

»Den Kapitän des Fischkutters, der sich nicht ergibt, sondern den Mut hat, seine Fahrt unvermindert fortzusetzen. Und dann?«

»In dem Gewehrfeuer ist einer von der Crew umgekommen.«

»Aus Mazàra?«

»Ja und nein.«

»Drück dich ein bisschen genauer aus!«

»Er war Tunesier. Seine Papiere waren angeblich in Ordnung. Fast alle Crews sind gemischt. Erstens, weil die Tunesier gute Arbeiter sind, und zweitens, weil sie wissen, wie sie mit den Tunesiern auf den Patrouillenbooten reden müssen, wenn sie aufgehalten werden.«

»Glaubst du, dass der Fischkutter in internationalen Gewässern unterwegs war?«

»Ich? Für wie blöd halten Sie mich?«